

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 14 (2001)
Heft: 1-2

Artikel: Helfershelfer : Design : die Helfershelfer des Alltags
Autor: Brunner, Michaela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

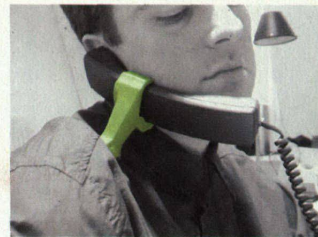
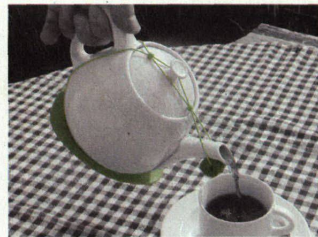
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

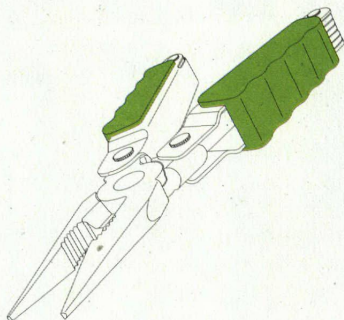
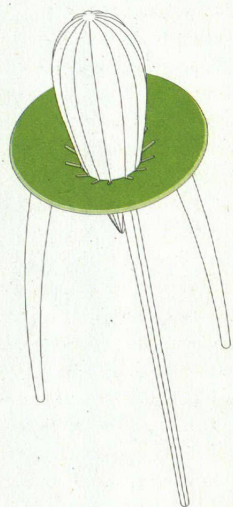
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kaffeefilterknickschutz, Kaffeeunter-setzer, Telefonhörerhalter, Türstopper und «Catch» für die Maus des iMac – diese Helfershelfer existieren schon

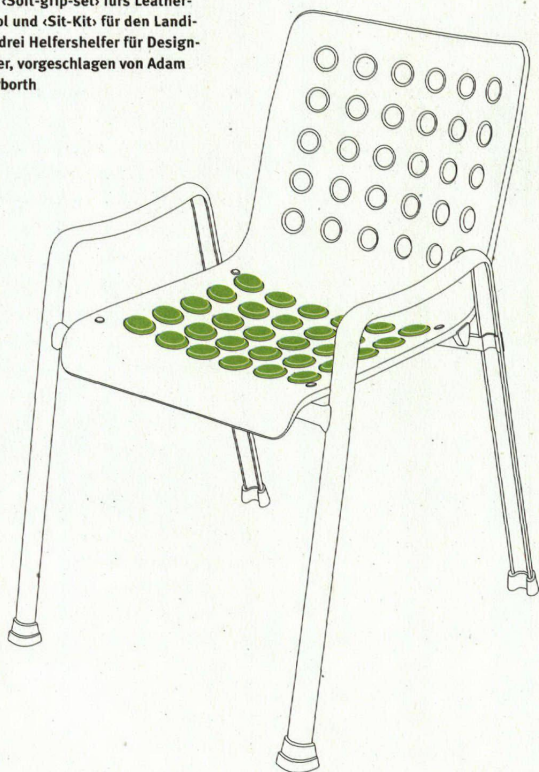


Helfershelfer

Die Produktdesigner Jörg Adam und Dominik Harborth haben einer Nebensache ein Buch gewidmet: den Helfershelfern. Darin zeigen sie, was Türbremse, Tropfenfänger und andere hilfreiche Ergänzungen sind, was sie leisten und wo ihre Grenzen liegen.



«Salif Aid» für Philippe Starcks Zitruspresse, «Soft-grip-set» fürs Leatherman Tool und «Sit-Kit» für den Landstuhl – drei Helfershelfer für Designklassiker, vorgeschlagen von Adam und Harborth



«... Also griff er nach unten, nahm den erstbesten Stein in seine Greifhand, von den Wissenschaftlern Faustkeil genannt, und verteidigte sich damit. – So entstand der erste Helfer. Machte er nun ein Loch und steckte einen Ast in den Faustkeil, war das Gesetz des Hebels entdeckt und der erste Helfershelfer war geboren. Der Ast war zum Helfer des Helfers (Faustkeil) geworden.» Damit ist der Begriff geklärt. Adam, Harborth und diverse Autoren betrachten die Helfershelfer aus der Perspektive der Kultur- und Design-Geschichte und zeigen, an welche Vielzahl von ihnen wir uns im Alltag binden: von Tischtuch-Klammern, Sitzkissen und Flaschenverschluss bis zur aufblasbaren Doppelbett-Brücke. Hier öffnet sich ein Tummelfeld für allerlei Tüftler auf der Suche nach der ultimativen Prothese. – Andererseits zeigt sich hier auch ein Indiz für die menschliche Unfähigkeit, das Unfertige, Unperfekte zu akzeptieren. «Mitunter lassen Helfershelfer das eigentliche Objekt aus lauter Sorge um dessen Unversehrtheit verschwinden»: Die sündhaft teure Tischplatte aus massiver Feuerlandkirsche muss mit einem Tischtuch geschützt werden. Nach der Theorie zeigen die Autoren Helfershelfer für Design-Ikonen, die sie mit Ironie und Sachverstand entworfen haben. Die Zitronenpresse «Juicy Salif» von Philippe Starck war dafür wahrscheinlich das nahe liegendste Versuchsobjekt. Für sie entwickelten die beiden «Salif Aid», einen Fruchtfleischstopper. Bei ihm wird jedoch der Pro-

thesencharakter überdeutlich: Zwar fließt der Saft jetzt ohne Kerne und Fruchtfleisch, das Objekt aber ist entstellt. Trotzdem bemühen sich Adam und Harborth um die Produktion ihrer Helfershelfer. Ihre Korrespondenz mit den Produzenten der Ikonen kann im Heft nachgelesen werden. Dort erfahren wir, dass man das Werkzeug Leatherman nicht mit handfreundlichen Griffen entstellen darf und dass Mewa-Metalight in Wädenswil für den «Landi Stuhl» von Hans Coray bereits nach einer Polsterung sucht. Wir sind gespannt auf das Ergebnis.

Michaela Brunner

Jörg Adam, Dominik Harborth, Andrea Vilter (Hrsg.): Helfershelfer. Türbremse, Tropfenfänger und andere obligate Symbionten. Edition Solitude, Stuttgart 2000, CHF 58.–.

Adam & Harborth

Jörg Adam und Dominik Harborth haben ein Büro für Produktdesign in Berlin. Beide wurden mit dem Mart Stam Förderpreis und dem Lucky-Strike Junior Design Award ausgezeichnet. Im Rahmen ihres Stipendiums an der Akademie Schloss Solitude in Stuttgart entstand ihr Buch Helfershelfer. Die Stiftung Akademie Solitude vergibt 6- bis 12-monatige Postgraduierten-Stipendien in den Bereichen Kunst, Design, Architektur, Musik, Film und Neue Medien. Der nächste Bewerbungszeitraum ist 1.1. bis 1.4.2001. Infos: 0049 / 711 / 99 61 90, www.akademie-solitude.de